

Autos teilen und Parkplätze sparen

Fürstenfeldbruck – Beim geplanten Wohngebiet am alten Rasso-Sportplatz ist es bereits im Gespräch. Durch Car-Sharing sollen sich mehrere Personen ein Auto teilen und benötigen so weniger Parkplätze. Dieses Modell soll die Stadt auch an anderen Stellen fördern. So beantragen Grüne und BBV, elektromobiles Car-Sharing in Fürstenfeldbruck zu unterstützen. Die Verwaltung soll untersuchen, wie es einfach, kostengünstig und kurzfristig umsetzbar ist. Die Fahrzeuge sollten, wenn nicht von Anfang an, zumindest schrittweise auf Elektromobile umgestellt werden.

„Untersuchungen belegen, dass 40 Prozent der Autos unter der Woche gar nicht bewegt werden, am Wochenende stehen sogar 60 Prozent ungenutzt auf ihrem Parkplatz“, schreiben Alexa Ziel und Klaus Quinten. Durch Car-Sharing könnten die Bewohner sich ein Zweitauto teilen. Die Vorteile: In der Stadt werden weniger Parkplätze nötig und die Nutzer

müssen sich nicht um Wartung oder Versicherung kümmern und sparen Geld.

Daher soll die Stadt in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Interessenten unterstützen, die einen Car-Sharing-Verein oder eine Gesellschaft gründen wollen. Gleiches gilt für Pedelec-Sharing. Die Antragsteller werben dafür, die städtische Fahrzeugflotte einzubinden. Erste Städte würden schon auf Car-Sharing bei Dienstfahrzeugen setzen. Auch Fördergelder lassen sich beantragen.

Die Stellplatzordnung könnte man entsprechend erweitern. Man könne etwa vorschreiben, bei einer bestimmten Zahl von Wohneinheiten Car-Sharing-Parkplätze mit Photovoltaik und Stromtankstellen einzurichten. Zudem könne man bestehende Stellplätze umwandeln. Ein weiterer Vorschlag, den es zu prüfen gelte: eine Mobilitätsstation mit Car-Sharing, Fahrradverleih und Lademöglichkeiten am Bahnhof Bruck. tb